

Herausforderungen im (Berufs-)Leben von Auszubildenden

Präsentation an der Jahrestagung der Sektion
Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE 2019

Graz, 26. September 2019

Dr. Anja Gebhardt & Han Sam Quach

Inhalte

1. Ausgangspunkte
2. Erkenntnisinteressen & Forschungsfrage
3. Projektdesign
4. Methodisches Vorgehen & Stichprobe
5. Ergebnisse
6. Fazit & Ausblick
7. Diskussion

1. Ausgangspunkte

- Menschen werden in jeder Entwicklungsphase mit jeweils spezifischen Entwicklungsaufgaben konfrontiert (Fend, 2003; Hurrelmann & Quenzel, 2012)
- Entwicklungsaufgaben sind an die Lebensphase gebundene Anforderungen und Aufgaben; Entwicklungsaufgaben sind Herausforderungen (Flammer & Alsaker, 2002; Quenzel, 2010)
- Entwicklungsaufgaben, die mit der Jugendphase assoziiert werden, sind u.a. (Fend, 2003)
 - Berufswahl und **Berufsausbildung** => neue Rollen, Aufgaben, Belastungen, Ziele, ...
 - Erwerb ökonomischer Unabhängigkeit
 - Aufbau sozialer und partnerschaftlicher Beziehungen sowie einer eigenen Identität
- Jugendphase gekennzeichnet durch hohe Dichte an Entwicklungsaufgaben (Beck, 2017)
- Kritische Lebensereignisse und Alltagsprobleme gelten als weitere Herausforderungen, mit denen Jugendliche konfrontiert sein können (Eschenbeck & Knauf, 2018)
- Entwicklungsaufgaben und weitere Herausforderungen beeinflussen sich wechselseitig => Probleme in bestimmten Bereichen (z.B. Berufsausbildung) oft auch auf Probleme in anderen Bereichen (z.B. familiäre Konflikte) zurückzuführen (Quenzel, 2010; Coleman, 1989)

2. Erkenntnisinteressen & Forschungsfrage

Erkenntnisinteressen

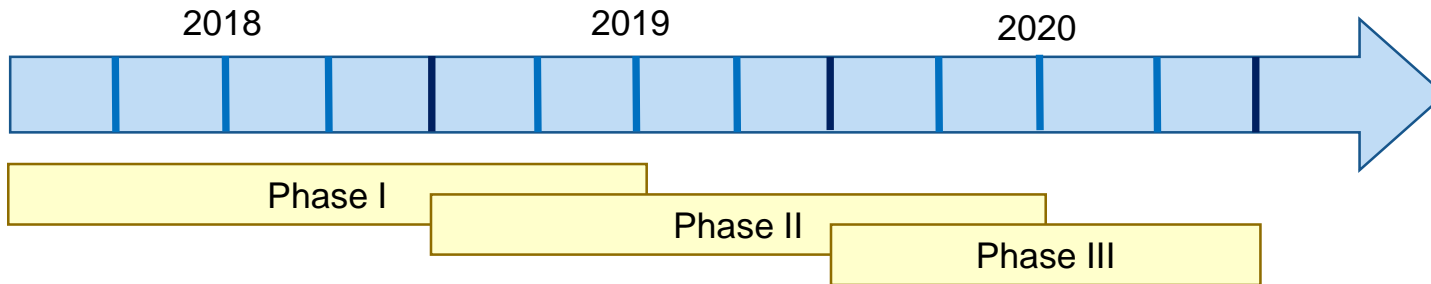
- Beschreibung verschiedener Facetten der Lebenswelten von Auszubildenden sowie Analyse von Unterschieden in Abhängigkeit von Beruf bzw. Berufsfeld, Geschlecht, Herkunft, ... und Analyse von weiteren lebensweltbezogenen Phänomenen
- Beschreibung und Analyse der Gedanken und «Reaktionen» von Lehrpersonen an Berufsfachschulen in Bezug auf die Erkenntnisse zu den Lebenswelten der Auszubildenden

Fokus und Forschungsfrage für das Referat

- Mit welchen privaten und berufsbezogenen Herausforderungen sehen sich Auszubildende konfrontiert?

3. Projektdesign

- Strukturierung des Projekts «Lebenswelten Berufslernender» in drei Projektphasen



- Phase I **Fragebogen bei Auszubildenden** und ihren Lehrpersonen (Berufsfachschule)
Fragebogen und Interviews bei Lehrpersonen
(zur Analyse ihrer «Reaktionen» auf den Ergebnisbericht)
- Phase II Fragebogen bei Auszubildenden und ihren Lehrpersonen (Berufsfachschule)
Fragebogen und Interviews bei Lehrpersonen
(zur Analyse ihrer «Reaktionen» auf den Ergebnisbericht)
- Phase III Interviews & Fokusgruppengespräche mit Auszubildenden

4. Datenerhebung

- Online-Fragebogen für Auszubildende in der Deutschschweiz im Frühjahr 2018
- Erhobene Facetten der Lebenswelten
 - Wertorientierungen (Albert et al., 2015; Huber & Lussi, 2016; Beck & Ha, 2018)
 - Berufsbezogene Präferenzen (Albert et al., 2015; Jäpel, 2017; Beck & Ha, 2018)
 - Berufsbezogene Belastungen (Prümper, 2009; Weyer et al., 2014)
 - Zufriedenheit mit diversen Lebensbereichen (Nussbaum et al., 2000; Samuel et al., 2017)
 - Lebensereignisse (Neuenschwander, 1998; Eigenkonstruktion)
 - Delinquentes und gesundheitsbezogenes Risikoverhalten (Neuenschwander, 1998; Raithel, 2011)
 - **Private und berufsbezogene Herausforderungen** (Eigenkonstruktion)
 - «Welches sind die 3 grössten Herausforderungen, die sich Ihnen in Ihrem Berufsleben (d.h. in der Berufsausbildung) stellen?»
 - «Welches sind die 3 grössten Herausforderungen, die sich Ihnen in Ihrem Privatleben (d.h. im Alltag, abseits des Berufslebens) stellen?»
- Erhobene Angaben zu den Jugendlichen
 - Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund, Herkunftsregion, sozioökonomischer Hintergrund
 - Beruf, Berufsfeld, Lehrjahr, «Art der Lehre»

4. Stichprobe

Stichprobenumfang: n = 953 Auszubildende

- 20 verschiedene Berufe, 10 verschiedene Berufsfelder
- Alter
 - Durchschnitt = 18.73 Jahre
 - Minimum / Maximum = 15 Jahre / 51 Jahre
- Geschlecht
 - weiblich 60 %
 - männlich 40 %
- Migrationshintergrund
 - Ohne Migrationshintergrund 52 %
 - Migrationshintergrund 2. Generation 33 %
 - Migrationshintergrund 1. Generation 15 %

4. Datenauswertung

- Inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse (Mayring, 2015)
- Kategorienbildung
 - 1. Durchgang (2 Codierer):
deduktive Hauptkategorien IRR: $K_n = 0.77$
 - 2. Durchgang (2 Codierer, 100 % des Materials):
deduktive/induktive Hauptkategorien und Subkategorien IRR: $K_n = 0.73$

4. Datenauswertung

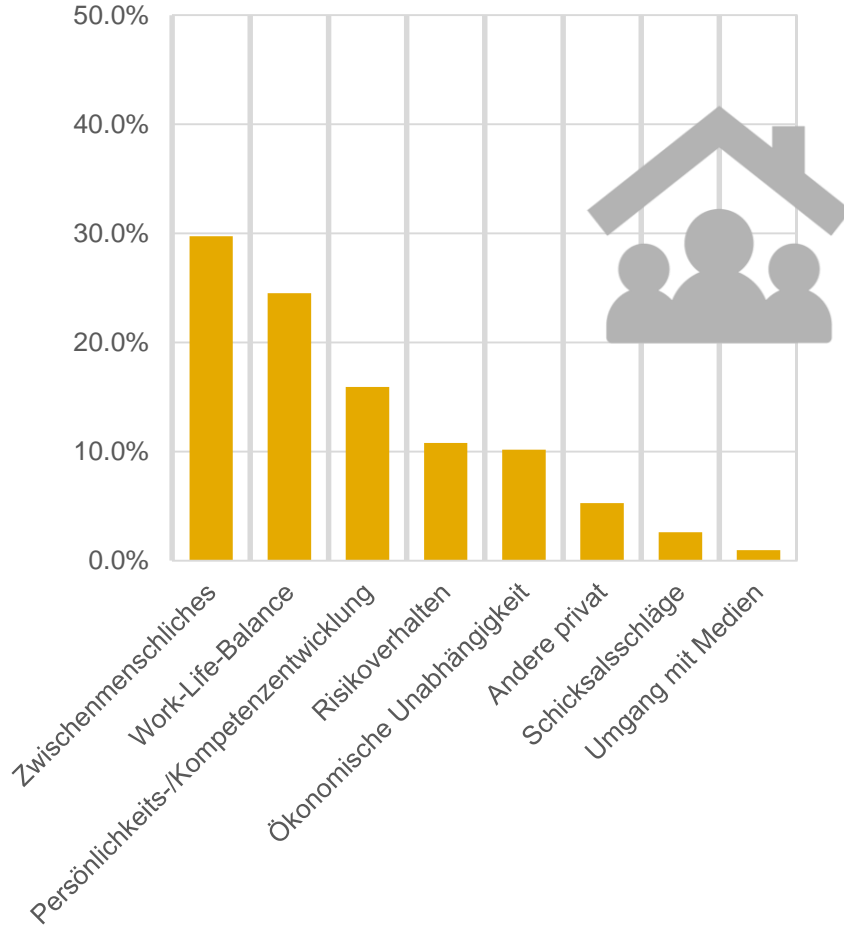
Private Herausforderungen	Subkategorie
Persönlichkeits-/Kompetenzentwicklung	Entwicklung Identität und Geschlechterrolle
	Entwicklung des Körpers
	Sozialkompetenz
	Selbstkompetenz
	Methodenkompetenz
	Sachkompetenz
Zwischenmenschliches	Eltern/Geschwister
	Freundschaften
	Partnerschaften/eigene Familie
	Kinder
	Unspezifisch
Schicksalsschläge	Eigene Krankheit (phys./psych.)
	Krankheit von Nahestehenden
	Todesfälle
	Unfälle Nahestehenden
Risikoverhalten	Delinquentes
	Finanzielles
	Gesundheitsbezogenes
	Ökologisches
Work-Life-Balance	
Ökonomische Unabhängigkeit	Umgang mit Geld
	Berufliche Transition
	Wohnsituation/eigener Haushalt
Umgang mit Medien	
Andere privat	

Berufsbezogene Herausforderungen	Subkategorie
Betriebliche Belastungen	Quantitative Belastungen/Ansprüche
	Qualitative Belastungen/Ansprüche
	Belastende Arbeitsbedingungen
	Arbeitsweg
	Beziehung zu LP
	Beziehung zu Ausbilder/in
Betriebliche/schulische Beziehungen	Beziehung zum Team/Mitschüler/innen
	Beziehung zu Klientel/Kunden/innen
Hausaufgaben/Lernen/Prüfungen//Leistungs-nachweise	
Work-School-Balance	
Lernort	Betrieb
	Berufsschule
	üK
Berufliche Zukunft	
Andere berufsbezogen	

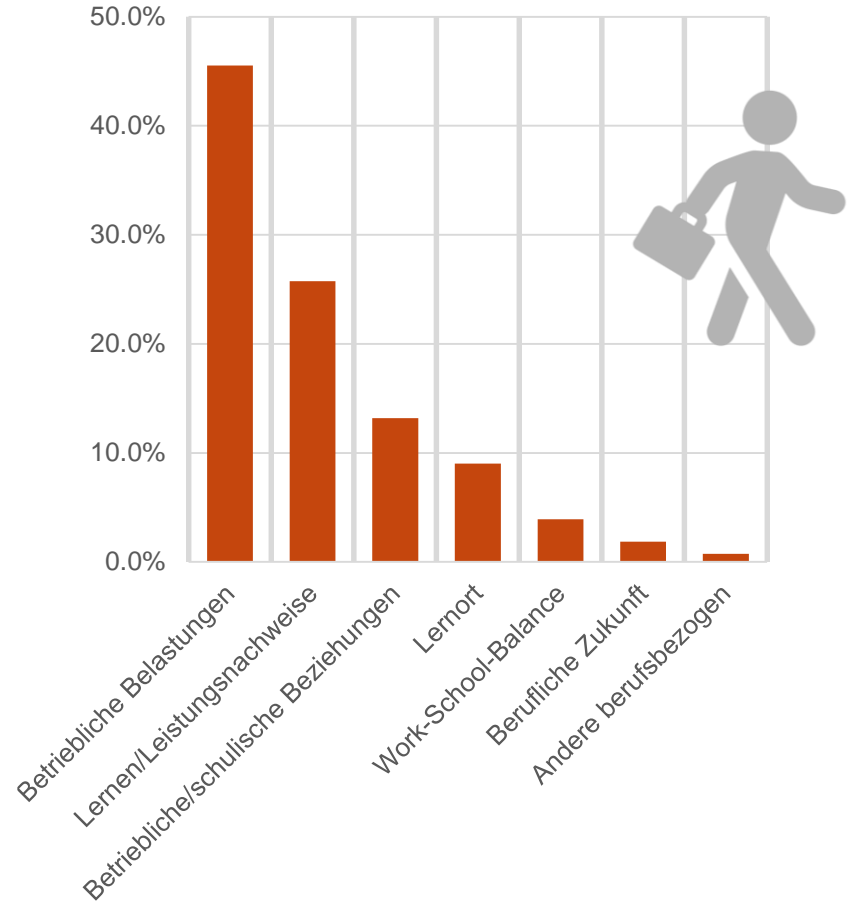
Interferenzkategorien
Motivation
Erwartungen
«Keine»

5. Ergebnisse

Übersicht Private Herausforderungen

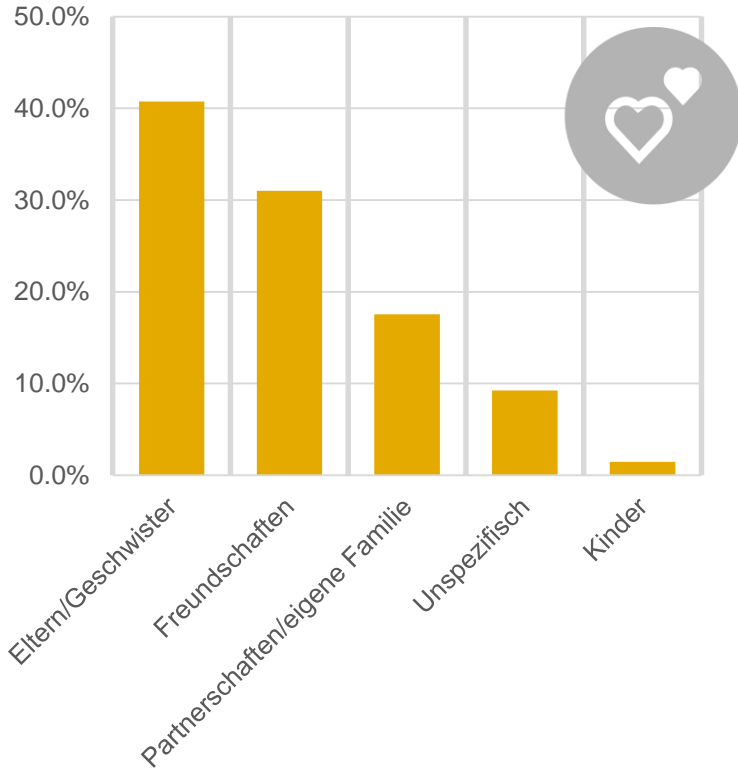


Übersicht Berufsbezogene Herausforderungen



5. Ergebnisse

Zwischenmenschliches



«Wegen meinen speziellen Arbeitszeiten verpasse ich meine Freunde und meine Familie»

16, Fachfrau Gesundheit, 2. LJ

«Meine Freundin regelmässig sehen»

17, Informatiker, 1. LJ

5. Ergebnisse

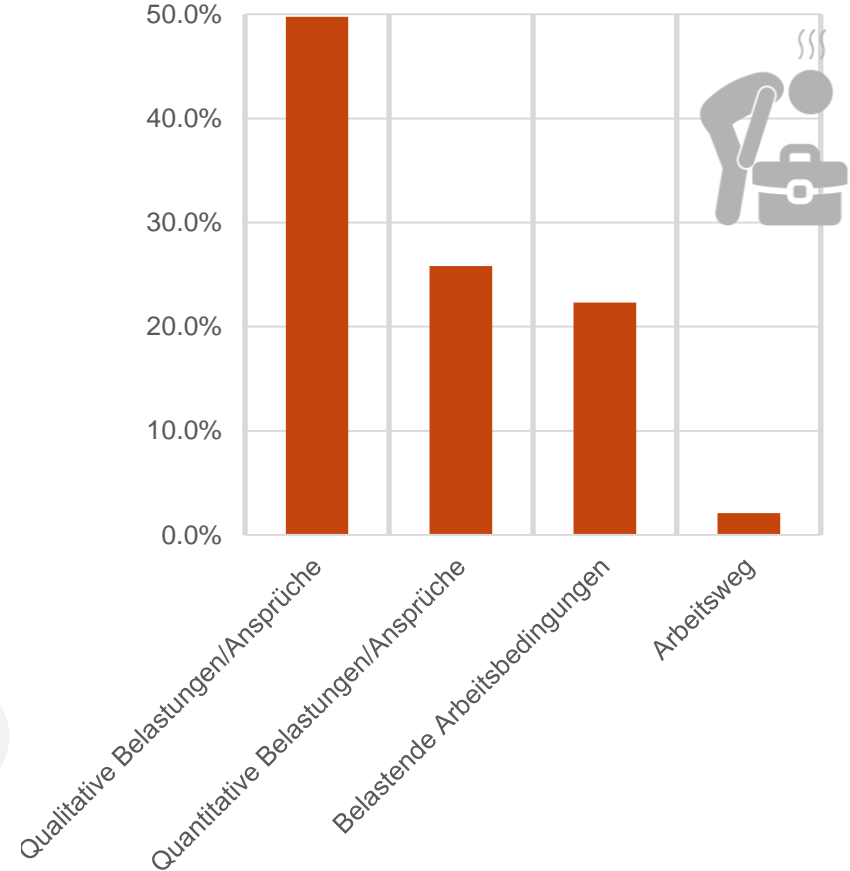
«Auf Knopfdruck
kreativ zu sein»
18, Grafiker, 2. LJ

«Sterbebegleitung»
17, Fachfrau Gesundheit, 2.
LJ

«Ich muss alle Aufträge
welche ich vom Betrieb
bekomme zu Hause
erledigen»
17, Fachfrau Kinderbetreuung, 1.
LJ

«defekte Maschinen»
20, Polymechniker, 4. LJ

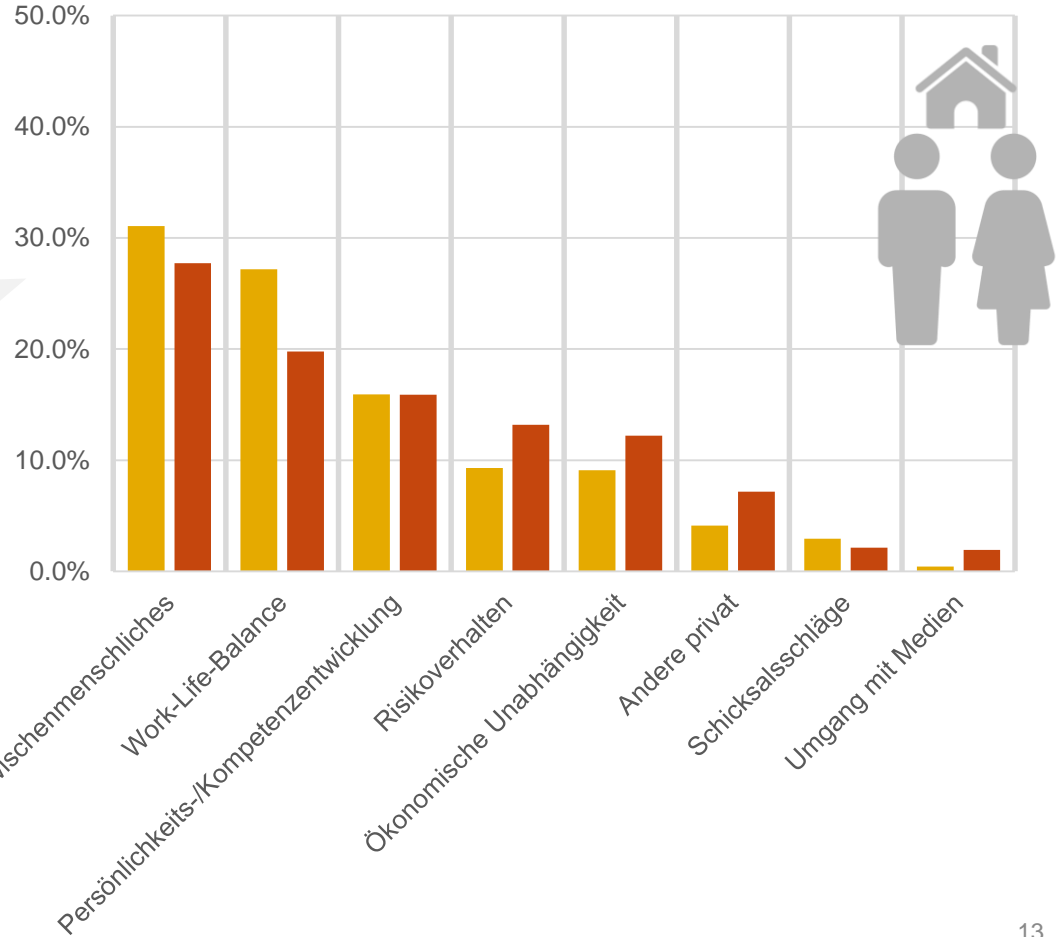
Betriebliche Belastungen und Ansprüche



5. Ergebnisse

Private Herausforderungen nach Geschlecht

■ weiblich (N=566) ■ männlich (N=378)



«Alles unter einen Hut bringen»

17, Fachfrau Gesundheit, 2. LJ

«Kein Alkohol zu konsumieren»

20, Polymechniker, 3. LJ

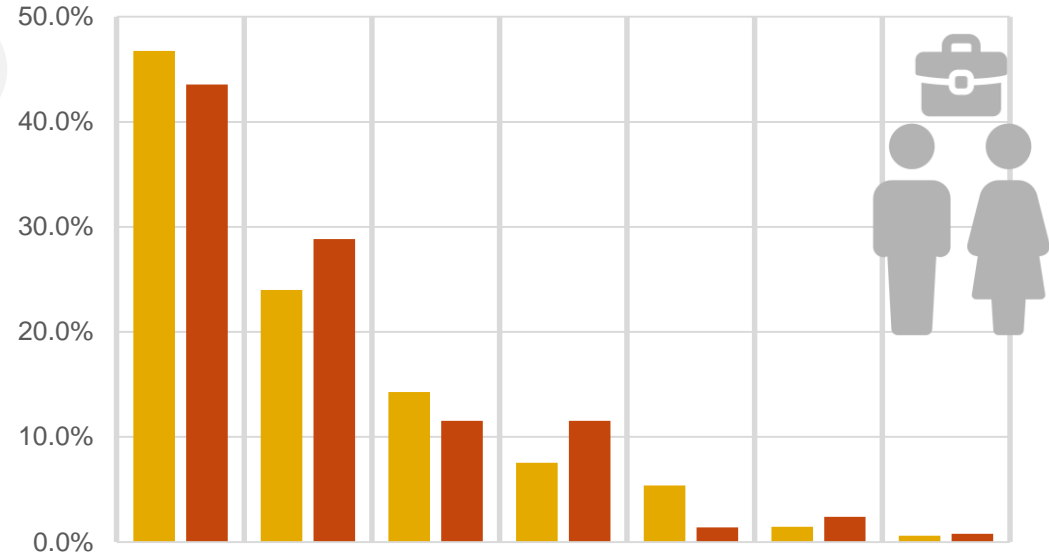
«meine finanzielle Situation»

20, Kaufmann, 1. LJ

5. Ergebnisse

Berufsbezogene Herausforderungen nach Geschlecht 

■ weiblich (N=566) ■ männlich (N=378)



«Prüfungen vorbereiten»
15, Sanitärinstallateur, 1. LJ

«Ein gutes Verhältnis mit den Teammitgliedern zu haben»
17, Fachfrau Gesundheit, 2. LJ

«Der Druck in den Kursen - üK»
17, Fachfrau Gesundheit, 2. LJ

5. Ergebnisse

Private Herausforderungen nach ausgewählten Berufsfeldern

«Genügend Zeit für mein Privatleben haben, da ich unterschiedliche Arbeitszeiten habe und deshalb schwierig ist, etwas abzumachen»

19, Fachfrau Kinderbetreuung, 1. LJ

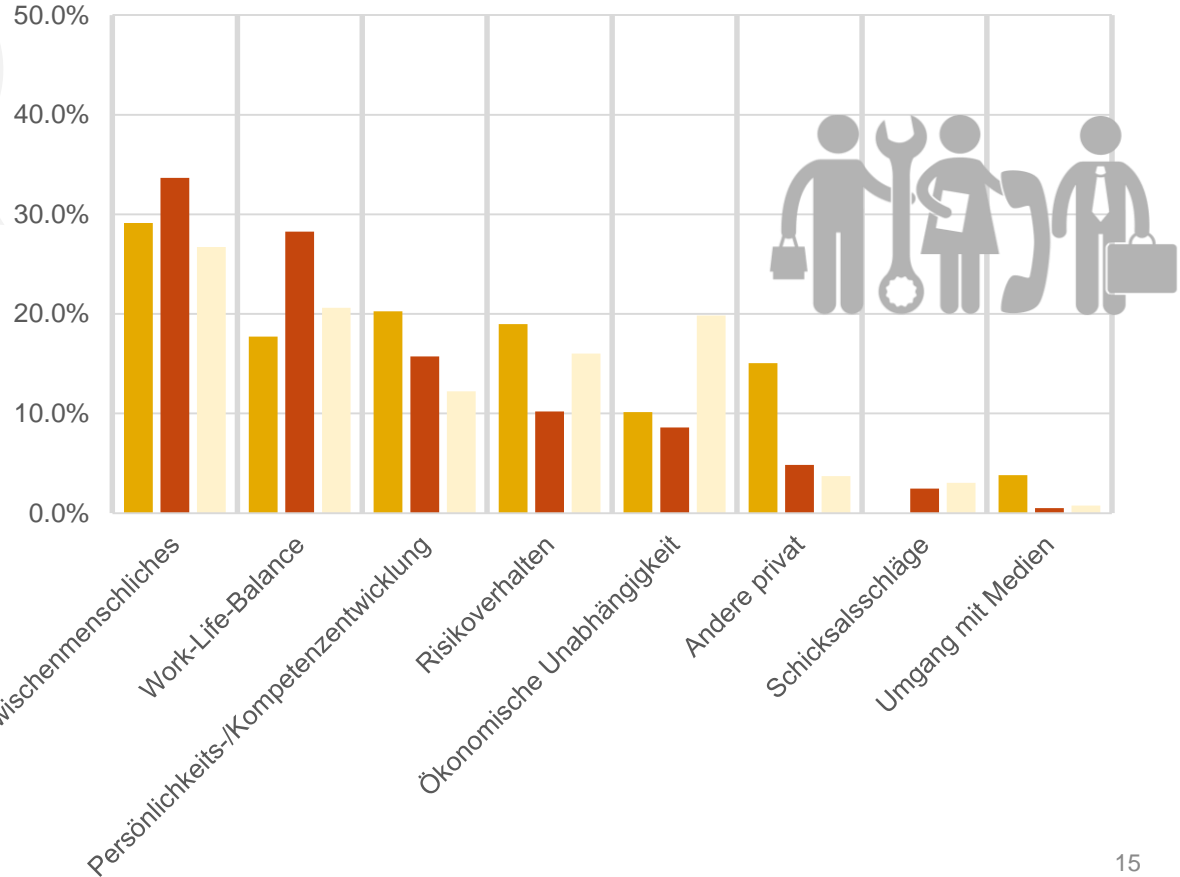
«Glücksspiel»

16, Heizungsinstallateur, 1. LJ

«Geld, Geld, Geld»

18, Mediamatiker, 1. LJ

■ Gebäudetechnik (N=74) ■ Gesundheit, Bildung, Soziales (N=522) ■ Informatik (N=87)

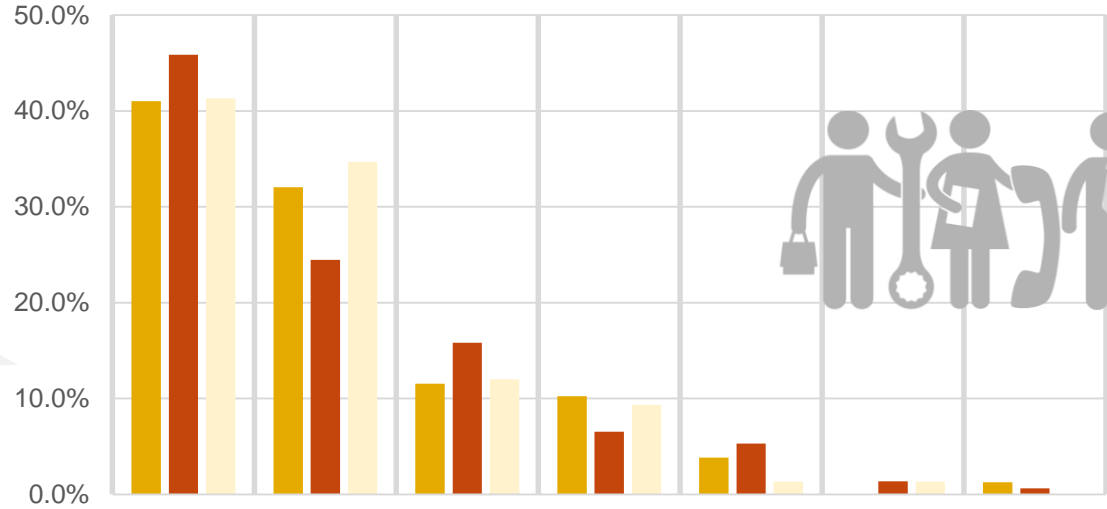


5. Ergebnisse

Berufsbezogene Herausforderungen nach ausgewählten Berufsfeldern



■ Wirtschaft, Verwaltung (N=68)
 ■ Gesundheit, Bildung, Soziales (N=522)
 ■ Metall, Maschinen (N=56)



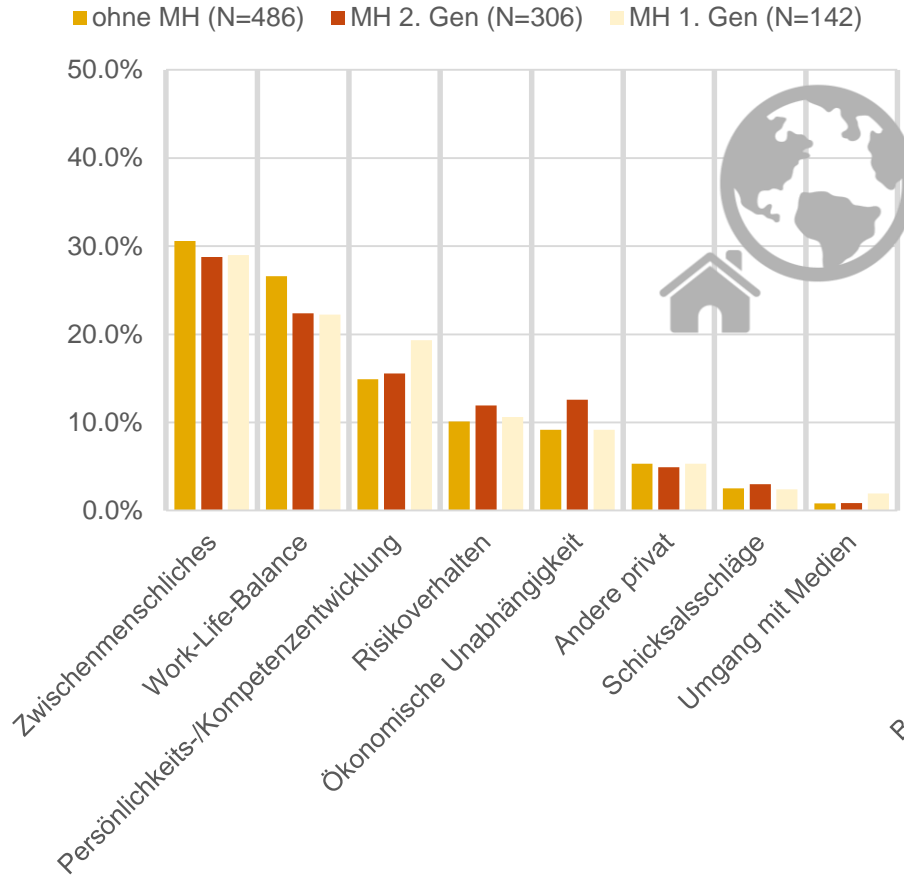
« Wenn Menschen sterben »
 16, Fachfrau Gesundheit, 1. LJ

« Das Auseinandersetzen mit neuen Geräten oder Software »
 17, Informatiker, 2. LJ

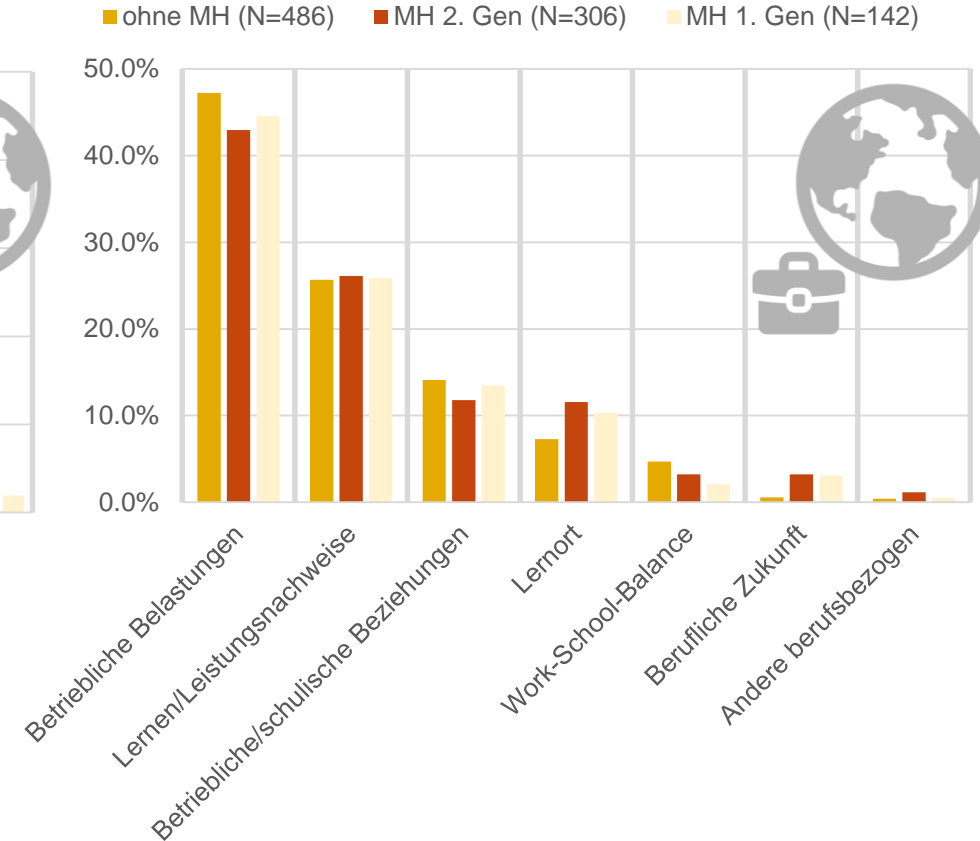
« Konfliktsituationen - Kritische Situationen mit den Klienten, wie Wutausbrüche »
 21, Fachfrau Behindertenbetreuung, 1. LJ

5. Ergebnisse

Private Herausforderungen nach Migrationshintergrund



Berufsbezogene Herausforderungen nach Migrationshintergrund



6. Fazit

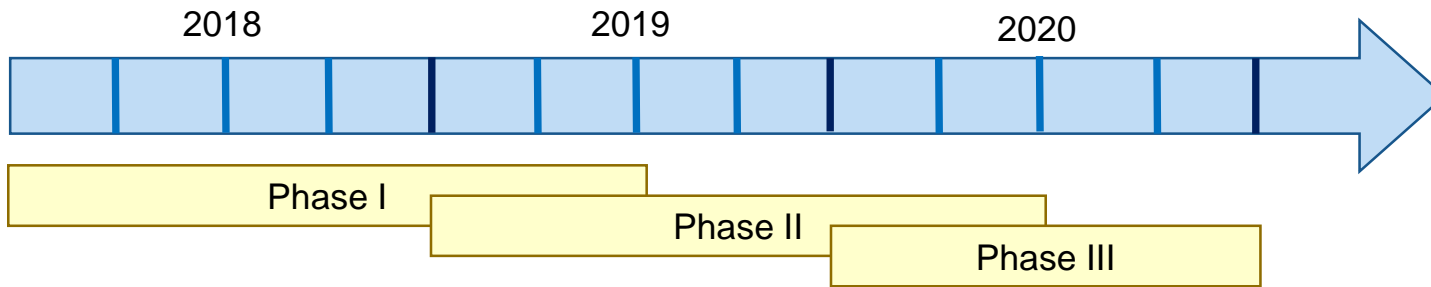
Erkenntnisse

- Private Herausforderungen: Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und Work-Life-Balance
- Berufsbezogene Herausforderungen: Betriebliche Belastungen/Ansprüche sowie Lernen/Prüfungen/Leistungsnachweise
- Unterschiede in der Wahrnehmung von Herausforderungen zwischen den Berufsfeldern
- Migrationshintergrund ist kein Anhaltspunkt für unterschiedliche Akzentuierung von Herausforderungen

Mögliche Implikationen

- Sensibilisierung von Lehrpersonen und Ausbilder/innen für die Lebenswelten von Auszubildenden
- «Lebenswelten» als Thema der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und Ausbilder/innen
- Breites Spektrum an Herausforderungen mit teilweise gravierenden Auswirkungen bedingt
=> Notwendigkeit des Erwerbs von Bewältigungsstrategien
=> Förderung im Rahmen der Berufsausbildung
- Klare Abgrenzungen in Bezug auf Zuständigkeiten erforderlich

6. Ausblick



- Phase I Fragebogen bei Auszubildenden und ihren Lehrpersonen (Berufsfachschule)
Fragebogen und **Interviews bei Lehrpersonen**
(zur Analyse ihrer «Reaktionen» auf den Ergebnisbericht)
- Phase II Fragebogen bei Auszubildenden und ihren Lehrpersonen (Berufsfachschule)
Fragebogen und Interviews bei Lehrpersonen
(zur Analyse ihrer «Reaktionen» auf den Ergebnisbericht)
- Phase III **Interviews & Fokusgruppengespräche mit Auszubildenden**

7. Informationen zum Projekt «Lebenswelten Berufslernender»

Webseite: <https://www.phsg.ch/de/forschung/projekte/lebenswelten-berufslernender-lebel>

Weblog: <https://blogs.phsg.ch/jugendforschung/>

E-Mail: jugendforschung@phsg.ch



Dr. Anja Gebhardt & Han Sam Quach

Pädagogische Hochschule St. Gallen

Institut Professionsforschung & Kompetenzentwicklung, Arbeitsbereich Berufsbildungsforschung